

Verein swissdec
Jahresbericht
2011



Inhaltsübersicht

Organisation	4
Vorstand	4
Geschäftsstelle	6
Technische Kommission	8
Rechnungslegung	15
Erfolgsrechnung per 31.12.2011	16
Bilanz per 31.12.2011	17
Budget und Forecast 2012	18
Budget Verein swissdec 2013	19
Revisionsbericht	20
Datenschutz	21
Beratung und Zertifizierung 2011	23
Lohnstandard-CH (ELM) 2011	24
Distributor	25
Ergebnisse Betrieb 2011/2012, Stand 31. März 2012	25
Marketing 2011 - 2012	26
Umgesetzte und geplante Aktivitäten	26
Unternehmen mit Lohnbuchhaltung > 10 Personen	31
Unternehmen ohne Lohnbuchhaltung < 10 Personen	31
Treuhand Suisse	32
Lohnsoftware-Hersteller	32
Lohndatenempfänger	33
Projekte	34
Projektplanung	34
Projekt Quellensteuer	35
Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)	35
Prozesslandkarte swissdec	37
Termine 2011 - 2013	38

Vorwort des Präsidenten



Zufriedenheit und Vertrauen werden nicht geschenkt. Unser Verein erarbeitet sich diese durch die kontinuierliche Vereinfachung des Datenaustauschs zwischen Unternehmen und den bei swissdec beteiligten Partnern. Die Bedürfnisse der Mitglieder des Vereins stehen dabei im Zentrum der Tätigkeiten: es sind dies Sicherheit und Datenschutz, Kosteneinsparungen sowie Qualitätssicherung durch die Standardisierung des elektronischen Datenaustauschs via zertifizierte Lohnbuchhaltungssysteme. Ich freue mich sehr, dass die auf diese Bedürfnisse ausgerichteten Leistungen im Geschäftsjahr 2011 von den beteiligten Parteien honoriert wurden.

Für das Berichtsjahr 2011 kann ein in jeder Beziehung solides Ergebnis präsentiert werden. Der Verein hat die gesetzten Ziele in einem schwierigen Umfeld fast vollumfänglich erreicht. Sowohl die Beratungen und Zertifizierungen des Lohnstandards-CH (ELM), die Marketingaktivitäten, als auch die abgeschlossenen und in Angriff genommenen Projekte «Quellensteuer» und «Leistungsstandard-CH (KLEE)» entwickelten sich unter Einhaltung des Gesamtbudgets erfreulich.

Ein grosses Dankeschön möchte ich meinen Vorstandskollegen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von swissdec aussprechen. Mit ihrer Leistung und ihrem Engagement legen sie die Basis unseres Erfolgs. Ich bin überzeugt, dass wir mit der vorausschauenden Umsetzung der Projekte und Tätigkeiten einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Beitrag zur weiteren Entwicklung dieses Gemeinschaftsprojekts leisten. Diese Überzeugung wird uns auch in Zukunft anspornen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Fricker', with a horizontal line above it.

Ulrich Fricker,
swissdec Vereinspräsident

Organisation

Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand ist seit der Vereinsversammlung 2010 wie folgt zusammengestellt:

- Ulrich Fricker, Suva, Vereinspräsident
- Bruno Knüsel, SSK, Vizepräsident
- Andreas Zingg, SVV, Rechnungsführer
- Peter Breidenbach, Co-Präsident eAHV/IV
- Didier Froidevaux, BFS, Fach

Die Vorstandsmitglieder wurden für eine Amtsperiode von drei Jahren von 2011 bis 2013 neu gewählt. Dies ist unverändert.

Sitzungen

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen: 5. Juli 2011, 21. September 2011, 14. Dezember 2011 und 22. März 2012.

Der Vorstand begrüßte folgende Gäste:

- Christoph Rothenbühler, SVV (Leiter Technische Kommission) ständiger Gast
- Maria Winkler (Datenschutzbeauftragte swissdec) ad hoc

Die Empfänger konnten mit einer Ausgleichskasse und einer Versicherung erweitert sowie die Übermittlungen im Betrieb 2011/2012 um 60 Prozent gesteigert werden. Das Marketing muss weiter gemeinsam intensiviert und konzentriert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Verband Treuhand Suisse (Beirat swissdec) ab 2011 wurde mit einem Piloten erfolgreich gestartet. Die Stabilität konnte durch intensivieren der Zusammenarbeit mit der Swisscom IT Services gehalten werden und die Anzahl zu übermittelnden Personen bis 30 000 ergaben keine Probleme. Der Support wurde wesentlich weniger in Anspruch genommen. Für viele Unternehmen wird es zu einer Routine. Der Vertrieb und die Vertrautheit zur Anwendung des neuen Übermittlungskanals von Lohndaten ist trotzdem anspruchsvoll und der Kunde/Benutzer benötigt Zeit betreffend Abbau der Hemmnisse. Der Vorstand bestärkt, dass die technische Stabilität und Sicherheit mit höchster Priorität gewährleistet sein muss, die Erhöhung der Anzahl Empfänger und die Marketingaktivitäten gemäss Konzept weiter vorangetrieben werden sollen. Die Marketing-Investitionen sind im Budget 2012 enthalten. Sie lassen keine grösseren Kampagnen finanzieren. Da ist swissdec auf die

Unterstützung aller Partner angewiesen. Das Zusammenspiel bei der Werbung wie auch bei den Massnahmen wie z. B. kein Versand von Formularen oder Positionierung von Web-Lösungen muss zukünftig verstärkt werden im Interesse der gemeinsamen Ziele.

Organisationsreglement

Im Vereinsjahr 2011 gab es keine Änderung der Organisationsreglemente.

Verträge

Die Zusammenarbeitsverträge zwischen dem Verein swissdec und den beteiligten Partnern wurden erarbeitet und unterzeichnet. Folgende Verträge wurden entsprechend abgeschlossen:

SSK: Lohnstandard-CH Quellensteuer

Nachdem der Kanton Genf als letzter Kanton seine Zustimmung zum neuen Standard gab, hat die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) grünes Licht für das Projekt gegeben.

- Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem SSK ist am 17. Januar 2012 erfolgt.
- Vertrag und Offerte wurden vom Vorstand am 14. Dezember 2011 durch Ulrich Fricker und Andreas Zingg sowie durch Philippe Maillard (Präsident SSK) und Stephan Stauber (Präsident der Kommission Logistik SSK) unterzeichnet.
- Durch die Mitgliedschaft des SSK im Verein swissdec ist Leistungserbringung von swissdec statutarisch abgedeckt, dadurch wird nur ein Dienstleistungsvertrag für die Weiterentwicklung benötigt.
- Das Konzept wurde per März 2011 abgeschlossen.
- Die Projektleitung des Auftraggebers wird durch die SSK extern mit AWK weiter organisiert.
- Per Ende März 2012 wurde die Spezifikation des Prozesses und der Datenstruktur im Detail erstellt.
- Die Lohnbuchhaltungen melden mittels «Lohnstandard-CH Quellensteuer» ihre Lohndaten dem Distributor. Der Distributor (swissdec) stellt diese Meldungen den einzelnen Kantone via Adapter (Schnittstelle) an sedex zur Verfügung.

«Von Innovationen zu sprechen ist gut, aber am Ende zählt nur, wer sie nützt.»

Doris Leuthard,
Bundesrätin

Suva: Leistungsstandard-CH

- Die Verträge wurden am 22. März 2012 vom Vorstand des Vereins swissdec und der Suva unterzeichnet. Die Vorbereitungsarbeiten für die Konzeptphase sind abgeschlossen. Der Projektführungsausschuss und die Fachgruppe Leistung konnten mit der ersten Sitzung beginnen. Mit den beteiligten Versicherer wird Verlauf des Vereinsjahrs eine Anschlussvereinbarung erstellt und unterzeichnet.
- Als Projektleiter ist Marco Fritz vom Vorstand gewählt und die Zusammenarbeit wurde vertraglich geregelt. Die Projektkosten für die Konzeptphase und Prototyp sind mit 600 000 Franken budgetiert. Die Gesamtkosten werden sich auf 1 800 000 Franken belaufen. Es wird die Teilnahme der eAHV/IV und des BSV am Projekt begrüsst.

Vereinbarung mit den Lohnsoftware-Herstellern

Die Vereinbarung mit den Lohnsoftware-Herstellern über die Zertifizierung von Lohnprogrammen in Zusammenarbeit mit Frau Maria Winkler (IT&Law) wurde überarbeitet und mit den Lohnsoftware-Herstellern anlässlich der Vorstandssitzung vom 5. Juli 2011 gutgeheissen.

Es wurden insbesondere die folgenden Punkte in den Verträgen neu geregelt:

- Abweichen der an den Kunden lizenzierten Software von der zertifizierten Software
- Auswirkungen von nicht-zertifizierten Schnittstellen
- Zertifikatsgültigkeit bei fehlender Rezertifizierung
- Zertifikatsgültigkeit bei Konkurs des Herstellers oder bei Verkauf der Lohnsoftware
- Kostentragung bei schuldhaftem Nichterreichen der Zertifizierung innerhalb von 18 Monaten
- Vertragsdauer und Vertragsbeendigung

SQS-Datenschutzgütesiegel

Das Ziel, das SQS-Datenschutzgütesiegel zu behalten, wurde erreicht. Die SQS hat am 10. Mai 2011 ein Rezertifizierungsaudit GoodPriv@cy und VDSZ durchgeführt. Dies konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Verein swissdec erhielt das Zertifikat am 19. Mai 2011 und Gültigkeit bis 18. Mai 2014.

Interne Audits müssen jährlich durch ein Vereinsmitglied oder Partner organisiert und durchgeführt werden. Beim nächsten internen Audit wird das Datenschutzmanagementsystem (DSMS) auf der neuen Plattform von IQSoft durchgeführt.

Das interne Audit wurde am 18.04.2011 durch die itServe durchgeführt. Die notwendigen Massnahmen und Empfehlungen aus dem internen Audit wie auch vom Rezertifizierungsaudit wurden an der Sitzung der Technischen Kommission am 25. Oktober 2011 und der Vorstandssitzung am 14. Dezember 2011 besprochen und mit den Zielen 2012 verabschiedet. Das nächste Aufrechterhaltungsaudit findet am 15. Mai 2012 statt.

Geschäftsstelle

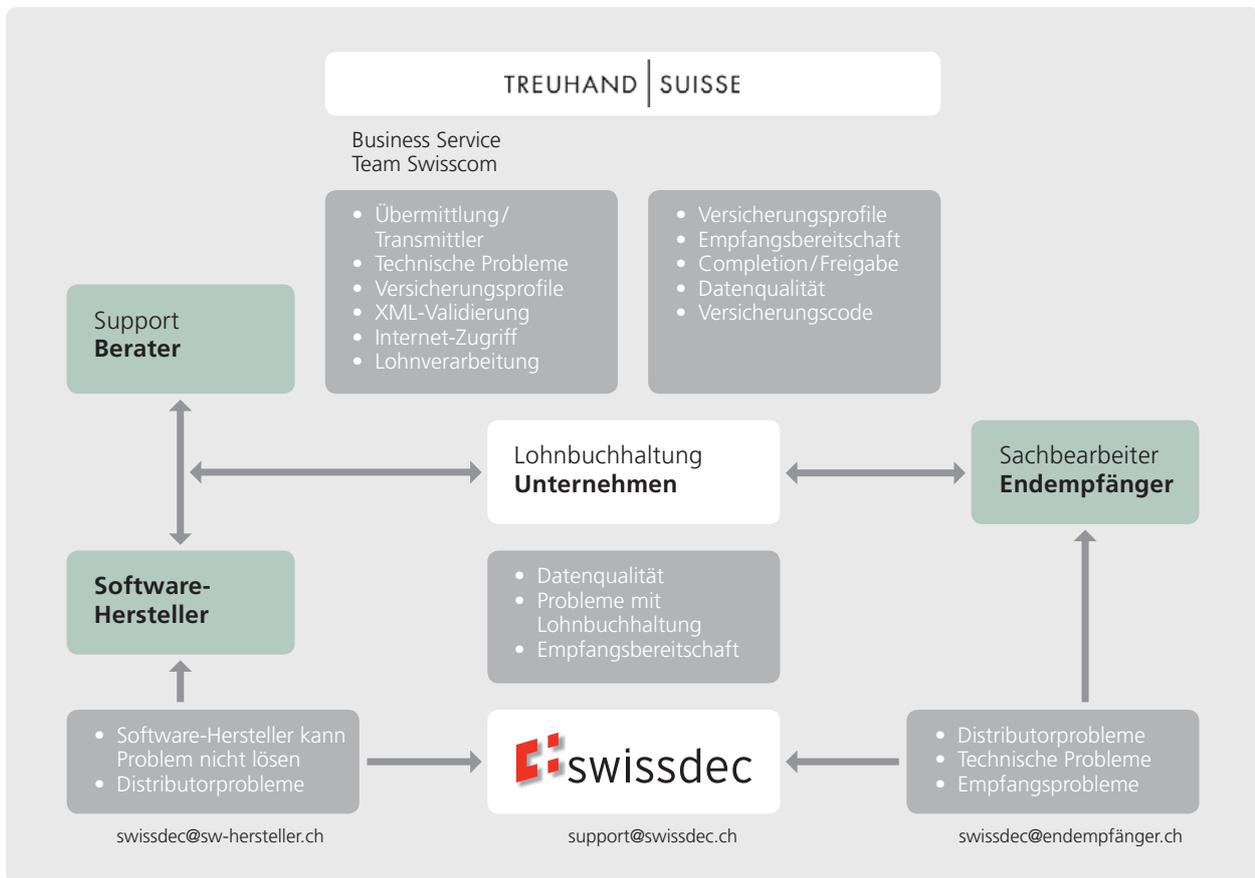
Tätigkeiten

- Vorbereitung und Unterstützung der Vorstandssitzungen, der Sitzungen der Technischen Kommission und der Fachgruppen
- Vorbereitung und Unterstützung der Fachgruppenmeetings «Lohnsoftware-Hersteller» (31. Mai 2011, 29. Juni 2011, 19. September 2011, 29. November 2011 und 7. Februar 2012)
- Zusammenarbeit mit der Treuhand Suisse; 2 Workshops
- Teilnahme als Referent durch Ernst Stalder an Workshops der eGovernment-Veranstaltungen und am eEconomy Forum vom 5. März 2012
- Vorbereitung des SQS-Audits vom 10. Mai 2011 zur Erlangung des Datenschutzgütesiegels Good-Priv@cy
- Durchführung der Forum swissdec der Lohnsoftware-Hersteller in Bern vom 18. Mai 2011
- Vorbereitung swissdec Forum 2012 in Bern vom 23. Mai 2012
- Unterstützung und Durchführung von Events folgender Gruppierungen: Lohnsoftware-Hersteller, Versicherungen, E-Government Schweiz, ffO-Meeting E-Government Schweiz
- Bereitstellen von Erfolgsgeschichten, Dokumentationen, Broschüren, Flyern und der swissdec-Website
- Konzept für die Migration des Datenschutzmanagementsystems (DSMS) in IQSoft
- Leistungsstandard-CH: Beteiligung an der Planung des Projekts, Mitarbeit für das Projekt Marketing. Durchführung der Präsentation bei den Versicherungen (Suva, Zürich, Axa, Visana, Helsana, Group Mutuel, National) und Software-Hersteller (SAP, HR Campus, Smarth, BBT, HR System). Vorbereitung des Projektstarts für den 14. Februar 2012 Projektführungsausschuss und 14. März 2012 Fachgruppe Leistung, Erarbeitung der Verträge und des Projektauftrags
- Support-Unterstützung mit Vertretern von Speranza diskutiert und in die Wege geleitet
- Neu steht der swissdec Flyer «Wir haben die Lösung, Lohndecklaration – einfach, schnell und sicher» (Bestellnummer 3905.d) seit Mitte November 2011 für alle zur Verfügung

Supportaktivitäten bis Ende November 2011

- Aktualisierte «Anleitungen zur Übermittlung» publiziert
- Aktualisierte Adressen der Lohnsoftware-Hersteller publiziert
- Aktualisierte Adressen der gekoppelten Ausgleichskassen und allen Empfänger publiziert
- Distributor Information: ConsumerPing alle 30 Minuten
- Folien zum Internetzugriff «Tipps und Tricks» unter www.swissdec.ch

Support-Organisation



Unternehmen wenden sich für den Support oft an swissdec. Swissdec kann bei Problemen mit der Lohnbuchhaltung nur bedingt helfen. Die Fachgruppe «Lohnsoftware-Hersteller» ist klar der Meinung, dass der Support der Kunden via Lohnsoftware-Hersteller gewährleistet werden muss. Der Support für das Internet vom Service-Team der Swisscom wird leider nicht genutzt.

Der swissdec-Support betrifft hauptsächlich die Übermittlung der Lohndaten via Distributor sowie die Lohnsoftware-Hersteller und Endempfänger, wenn technische Probleme vorliegen. Der Support wurde für die Deklaration 2011 wesentlich weniger in Anspruch genommen.

Folgende Personen arbeiten in einem Teilpensum für die Geschäftsstelle:

- Ernst Stalder (Geschäftsführer)
- Marlis Fehr (Leiterin Geschäftsstelle Kommunikation und Marketing und stv. Geschäftsführerin)
- Christoph Rothenbühler (Leiter Technische Kommission)
- Enrico Roncaglioni (Leiter Fachstelle)
- Alain Hugo (Leiter Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Ilenia Tormen (Administration)
- Firma itServe AG, Bern (Technische Unterstützung)
- Maria Winkler (Rechtliche Unterstützung)
- Jörg Schönberg (WEKA)

Technische Kommission

Die Technische Kommission tagte unter der Leitung von Christoph Rothenbühler am 25. Oktober 2011 und am 27. März 2012.

Tagung mit allen Fachgruppen:
Fachgruppenkonferenz

Am 6. September 2011 tagte zum zweiten Mal die Fachgruppenkonferenz bestehend aus den Fachvertretern der Fachgruppen von swissdec.

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Planung der technischen Seite und Release
- Auflagen der Audits SQS GoodPriv@cy:
Gesetze und Verordnungen müssen jährlich geprüft werden
- Erfolgstories (Success-Stories)
- Vision 2020: Initialisierung der zukünftigen swissdec Vision

Fazit der Tagung:

- Die Tagung wurde erfolgreich und mit einem guten befriedigendem Resultat durchgeführt.
- Es wird eine umfassende Empfangsbereitschaft gefordert, denn die Hürden sind immer noch hoch.
- Positiver Beitrag der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller, welche einen guten kritischen Input geleistet hat.
- Gute Vertretung des BFS nebst Didier Froidevaux, waren zwei weitere Personen anwesend.
- Visionspapier 2020: Es sind nicht so viele Inputs wie erwartet eingetroffen.

Fachgruppe AHV/FAK

- Vorabgleich (Erfahrungen BVG) muss nach den ersten Erfahrungen besprochen werden.
- Der Ausbau von Lohnstandard-CH mit EMA (Eintritt, Mutationen, Austritt) für die AHV ist zu prüfen.
- Die Mitwirkung beim Leistungsstandard-CH ab Projektstart für die Bereiche EO und Mutterschaft ist zu prüfen.

- Aus der Produktion bekannte AHV-FAK Probleme in der Fachgruppe besprechen, um Lösungen zu finden.
- FAK Übermittlung an Verbandsausgleichskassen mit mehreren FAK-Kantonen
 1. Problem: wenn für einen aktiven FAK-Kanton keine Person übermittelt wird, kann die gesamte Meldung nicht freigegeben werden.
 2. Problem: In einigen Kantonen ist es nicht möglich, nur eine FAK (ohne AHV) zu übermitteln. Von den Ausgleichskassen werden Lösungen verlangt, die nicht realisierbar sind (z. B. «1 Franken» AHV abrechnen). Wird die ganze Domäne AHV zusätzlich übermittelt, erhält das Unternehmen prompt dafür auch eine AHV Rechnung. Die Unternehmen verlangen hier eine vernünftige Lösung.
- Bei den Ausgleichskassen ist zum Teil «ELM» noch immer unbekannt.

Fachgruppe Versicherungen

- Es gibt keine neuen Anforderungen an den Lohnstandard-CH (ELM).
- eVersicherungsprofile: erster Workshop am 24. Mai 2011 durchgeführt. Das Interesse ist gross das eVersicherungsprofile umzusetzen. Für die Umsetzung muss das Detailkonzept und die Anforderungsspezifikation noch erstellt und auch die Finanzierung noch geregelt werden.
- XXL-ELM mit Personen bis 30 000: Nicht alle gekoppelten Versicherer haben ein 64Bit Betriebssystem und genügend Speicher installiert, damit grosse Kundendaten verarbeitet werden können. Dieser Ausbau sollte im Eigeninteresse der Versicherungen auf der Empfangsseite erfolgen.
- Akquisition von weiteren Versicherer sollte im Interesse der Marktdurchdringung von Lohnstandard-CH (ELM) intensiviert werden.

Fachgruppe Statistik (BFS)

- Die Datenqualität der Version 3.0 wurde durch zusätzliche Daten für den Monat Oktober verbessert. Dieser Ausbau bedeutet eine Anpassung des Empfängers. Die Tests für den Empfang der Version 3.0 wurden durchgeführt. Die Analyse der Daten wird aufzeigen, wie sich diese Verbesserung auf die Qualität auswirkt.
- Der Antrag, die Personalnummer im XML nicht mehr zu anonymisieren, wurde von der Technischen Kommission genehmigt.

«swissdec schafft diese schnellen Kommunikationswege im Bereich von Lohndaten.»

Georges Theiler,
Ständerat und Unternehmer

- Der Ausbau (64Bit Betriebssystem + Speicher) für den Empfang der XXL-ELM mit 20 000 Personen ist abgeschlossen.
- Es besteht nach wie vor ein grosser Bedarf an einer LSE-Auswertung für die Unternehmen, welche zur Überprüfung der aufbereiteten Daten und im Supportfall dient.
- Die Unternehmen wünschen sich eine Konsolidierung im Bereich der Unternehmensstatistiken (BESTA, Profiling).
- Die Mitwirkung beim Leistungsstandard-CH ab Projektstart für den Bereich Statistik ist zu prüfen.
- Der Antrag für die Änderung in der Version 4.0 wurde am 20. Dezember 2011 eingereicht.

Fachgruppe Steuern

- Die Erfahrungen der Abrechnungsperiode 2010/2011: Die Unternehmen erwarteten nach der Übermittlung eine Freigabe (Completion) analog der anderen Domänen. Hier muss in der nächsten Version des Standards eine Verbesserung eingeführt werden.
- Der Ausbau auf weitere Kantone erfolgt mit dem Projekt Lohnstandard-CH Quellensteuer. Der Distributor (swissdec) übermittelt die Lohnausweise über einen swissdec Adapter an den sM-Client des Kantons. Die Umsetzung für den Lohnausweis ist per 1. Dezember 2012 geplant.

Fachgruppe BVG

- Um eine bessere Marktdurchdringung der BVG-Lösung zu erreichen (Mutationswesen EMA, weitere Lebensversicherer und Pensionskassen an den Distributor koppeln), wurde mit einem ERP-Softwarehersteller ein Pilotbetrieb für 2012 geplant. Der Nutzen einer standardisierten Lösung ist für die Unternehmen und die Versicherer sehr gross.
- Immer mehr Lohnbuchhaltungen werden mit Version 3.0 zertifiziert und damit fähig, BVG-Daten zu liefern und zu empfangen. Dem gegenüber haben wir lediglich 2 empfangsbereite Versicherer.
- Akquisition von weiteren Versicherer und von Pensionskassen sollte im Interesse der Marktdurchdringung von Lohnstandard-CH (ELM) intensiviert werden.

Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller traf sich zu fünf Sitzungen: 31. Mai 2011, 29. Juni 2011, 19. September 2011, 29. November 2011 und 7. Februar 2012.

Die Sitzungen wurden von Pascal Leutenegger, Soreco, geleitet und durch Ernst Stalder swissdec-Geschäftsführer, sowie durch Christoph Rothenbühler, Leiter der Technischen Kommission, unterstützt. Ab 2012 übernimmt Fritz Meyer-Brauns, Oracle die Leitung. Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller begrüsst folgende Gäste:

- Maria Winkler (Datenschutzbeauftragte swissdec) ad hoc
- Marcel Mader und Christian Gnägi, Eidg. Finanzdepartement, EFV

Der Informationsaustausch innerhalb der Fachgruppe ist wie folgt geregelt:

- Fachgruppe: Sprechorgan und Interessenvertretung
- News: z. B. Letter zur Kommunikation mit den anderen Lohnsoftware-Herstellern
- Reporting: periodische Informationsdokumentation an swissdec

Themen wie die Quellensteuer und Statistiken des BFS zeigten deutlich die Wichtigkeit der Fachgruppe. Aktuell soll verhindert werden, dass einzelne Kantone, bezüglich der Quellensteuerabrechnung individuelle Schnittstellen definieren. Ein Standard wie swissdec drängt sich hier geradezu auf.

Weitere Diskussionspunkte waren: Vereinbarung zwischen swissdec und den Lohnsoftware-Hersteller, e-Rechnungen, mögliche Konflikte zwischen Lohnsoftware-Herstellern, Unternehmen und Endempfänger erkennen und kundengerecht lösen. Die offenen Diskussionen innerhalb der Fachgruppe ermöglichten konstruktive Lösungen.

Vereinbarung über die Zertifizierung von Lohnprogrammen

Die Vereinbarung mit den Lohnsoftware-Herstellern über die Zertifizierung von Lohnprogrammen in Zusammenarbeit mit Maria Winkler (IT&Law) wurde überarbeitet und mit den Lohnsoftware-Herstellern anlässlich der Fachgruppensitzungen vom 15. Februar 2011 und 31. Mai 2011 besprochen und am 29. Juni 2011 verabschiedet.

Es wurden insbesondere die folgenden Punkte in den Verträgen neu geregelt:

- Abweichen der lizenzierten Software der Kunden von der zertifizierten Software
- Auswirkungen von nicht-zertifizierten Schnittstellen
- Zertifikatsgültigkeit bei fehlender Rezertifizierung
- Zertifikatsgültigkeit bei Konkurs des Herstellers oder bei Verkauf der Lohnsoftware
- Kostentragung bei schuldhaftem Nichterreichen der Zertifizierung innerhalb von 18 Monaten
- Vertragsdauer und Vertragsbeendigung

Fazit:

- Es werden keine neuen Pflichten geschaffen und die vorgenommenen Anpassungen an der «Vereinbarung betreffend Zertifizierung einer Lohnbuchhaltung» schliessen Interpretationslücken, die der bisherige Text offen liess.
- Neue Zertifizierungen sowie Rezertifizierungen erfolgen nur mehr auf der Basis des neuen Vertragstextes.
- Eine Rezertifizierung löst einen neuen Vertrag aus, welcher die Beratungsaufwände von swissdec klar regelt.
- Zusätzliche Schnittstellen (zum Teil Aufträge der Kantone an die Lohnsoftware-Hersteller) sind im Zertifizierungsumfang klar abgegrenzt.
- Bestehende Verträge müssen einvernehmlich angepasst werden – stimmt der Lohnsoftware-Hersteller der Anpassung nicht zu, dann müssen die erwähnten offenen Fragen im Einzelfall ausgelegt werden.

Version 3.0 mit BVG

Immer mehr Lohnbuchhaltungen werden mit Version 3.0 zertifiziert und können dadurch BVG-Daten liefern und empfangen. Dem gegenüber haben wir lediglich zwei empfangsbereite Versicherer. Damit der Ausbau der BVG-Empfänger erfolgen kann, ist der Einbezug folgender Partner zu prüfen:

- System PEKA der Firma AG Büro 70: www.agb70.ch/
- GastroSocial: www.gastrosocial.ch/desktopdefault.aspx/tabid-1/
- PV-Clan – Clan Informatik: www.pv-clan.ch/
- Avadis: www.avadis.ch/
- WinPKS der Firma Macos: www.macos.ch
- Antecura: <http://www.hrs-informatik.ch/produkte/antecura>

Weiteres Vorgehen:

Monatliche Lohnmeldung

- Swissdec Pilot mit einem Unternehmen und einer Pensionskasse ist für 2011/12 geplant
- Einbezug Temporär- und Gastrobranche

Projekt Lohnstandard-CH mit Quellensteuer (QST):

Version 4.0

- Vereinheitlichung des QST-Tarifcodes wird sehr begrüsst
- Die Einführung muss auf einen 1.1. des Jahres fallen
- Vorlaufzeit 1 Jahr
- Der Wechsel muss für alle Kantone gleichzeitig erfolgen
- Bei der Übermittlung sollte die Datenqualität mittels Plausibilitätsprüfungen verbessert werden damit eine automatisierte Verarbeitung möglich wird.

Argumente zur QST-Umsetzung

- Die Vereinheitlichung der QST-Codes wäre für die Softwarehersteller und Arbeitgeber eine wesentliche Erleichterung.
- Die unterschiedliche Codierung verursacht für alle Beteiligten Kosten, die immer die Arbeitgeber als Kunden tragen müssen.
- Die unterschiedlichen Codes in der Lohnbuchhaltung bedeuten eine Fehlerquelle bei der Verwaltung und Verarbeitung.
- Ein automatischer Code-Abgleich bei der Übermittlung spart Zeit gegenüber dem manuellem Abgleich.
- Sehr viele Arbeitgeber rechnen nicht nur mit einem Kanton ab. Für diese Arbeitgeber wird die Situation dank einem einheitlichen Code verbessert.
- Die QST ist eines der aufwändigsten Kapitel im gesamten Salärwesen.
- Eine Integration in die Softwarelösung ist nicht möglich, wenn jeder Kanton seine eigenen Standards entwickelt.
- Jede Softwarefirma muss die Steuerungen für das Einlesen der Tabellen separat pro Kanton programmieren.
- Grosser Zeitaufwand und hohe Kosten, wenn jeder Kanton separat eine Schnittstelle möchte.
- Datenlieferung unter den einzelnen Steuerbehörden viel einfacher, wenn alle den gleichen Standard führen.
- Der Entwicklungsaufwand minimiert sich massiv, wenn alle Kantone mit den gleichen Daten bedient werden müssen.
- Für die Kunden vereinfacht sich der Prozess, wenn die QST-Abrechnung in einem File elektronisch versendet werden kann.

Kurzzusammenfassung der Diskussion in der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

- Die eigentliche Berechnung der Quellensteuer ist sehr komplex. Es gibt viele unterschiedliche Regelungen nach Kanton, von der absoluten Monatssicht bis zum Ausgleich des Quellensteuerlohns über die Beschäftigungsperiode analog den Versicherungsdomänen. Deshalb sollte auch eine Vereinheitlichung der Quellensteuerberechnung angestrebt werden.
- In der XML-Struktur sollte die eigentliche Lohnmeldung und die Mutationsmeldung entkoppelt sein.
- Bei den Unternehmen sind die Partnerdaten vielfach nicht bekannt und können deshalb auch nicht im System erfasst und übermittelt werden. Darum sollten diese Informationen auf jeden Fall optional sein für den Transport.
- Die Daten der Kinder sind in der Lohnbuchhaltung in den meisten Fällen vorhanden, weil sie für die FAK verwendet werden.
- In der Entwicklung werden die Mitglieder der Fachgruppe einbezogen. Zum Thema QST ist in der ersten Hälfte 2012 ein tägiger Workshop geplant, damit eine gute kundenorientierte, einfache und effiziente Lösung entsteht.

Projekt Lohnstandard-CH Erweiterungen

Statistik des BFS: Version 4.0

Das BFS stellte am 20. Dezember 2011 einen Änderungsantrag für die Version 4.0. Diese Änderungen wurden in der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller besprochen. In der Diskussion stellte sich die Frage: Können unterschiedliche BFS-Statistiken mit swissdec zusammengefasst werden? Eine Umfrage lieferte folgendes Ergebnis zu den Statistiken, welche die Lohnsoftware-Hersteller erstellen:

- Beschäftigungsstatistik
- BESTA: Beschäftigungsstatistik, vierteljährlich
- Profiling: vereinfachte Datenerhebung zwecks Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR)
- LOGIB: Lohngleichheit zwischen Mann und Frau
- SOMED: Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Zum Thema Unternehmensstatistik wurde auch eine Absichtserklärung resp. Stellungnahme zu Handen des BFS erstellt. Die Antwort vom BFS ist noch ausstehend und ist sehr wichtig für die Lohnsoftware-Hersteller.

E-Government Schweiz: Elektronische Rechnungsstellung und Zahlungsabwicklung

Im Rahmen der Aktivitäten von E-Government Schweiz, konnte swissdec seine Vorhaben positiv positionieren. Dies ermöglicht es swissdec, bei Vorhaben, welche die Unternehmen betreffen und wo die Standardisierung im Vordergrund steht, eine Koordinationsfunktion wahrzunehmen. Ein Beispiel dafür ist die elektronische Rechnungsstellung und Zahlungsabwicklung, die swissdec ermöglicht, das Vorhaben und die zeitlichen sowie die fachlichen Dimensionen kennenzulernen und die Aspekte «time to market» zu verstehen.

Marcel Mader präsentierte das Vorhaben und erklärte die Rollen und Aufgaben. Ziel ist es, die Empfänger zu befähigen, eine elektronische Rechnungsstellung sowie deren Zahlungsabwicklung in ihrer Organisation einzuführen. Die Integration bei den diversen Ämtern folgt auf deren zutun und nach deren Fahrplan und Prioritäten ihrer Vorhaben. Die Umfrage bei allen Lohnsoftware-Herstellern, welche bei swissdec dabei sind, gibt zur Akzeptanz der Anwendung E-Rechnung ein zurückhaltendes Bild.

Fazit aus der Umfrage:

- Die E-Rechnungsstellung und der E-Rechnungsempfang werden zurzeit erst von einer Minderheit der Software-Anbieter priorisiert.
- Etliche Software-Anbieter bieten die E-Rechnungsoptionen in ihren Produkten heute nicht an.
- Diese Software-Anbieter können deshalb heute keinen Beitrag zur Ausbreitung der E-Rechnungen leisten.
- Durch die verstärkten Aktivitäten zur Ausbreitung der E-Rechnungen könnten diese Software-Anbieter seitens Lieferanten künftig vermehrt unter Druck kommen.
- EFV wünscht mehr Aktivität von Seiten der Software-Hersteller.

Die anwesenden Lohnsoftware-Hersteller fanden bei der Diskussionsrunde die Information und den Ausblick sehr wertvoll. Nicht zu unterschätzen ist jedoch der Aufwand und der Nutzen, welcher für ein Unternehmen mit wenigen Geschäftsbeziehungen sehr anspruchsvoll ist. Obwohl der Wechsel auf eine elektronische Geschäftsbeziehung sehr sinnvoll ist und von allen Unternehmen verstanden wird, ist der Initialaufwand nicht zu unterschätzen.

Die Anwesenden waren der Meinung, dass solche Informationen sehr nützlich sind und es auch die Möglichkeit gibt, dieses Wissen und diese Information in die Unternehmen der Lohnsoftware-Hersteller zu tragen.

XXL-ELM-Übertragung 30 000 Personen-Grenze

Die Datengrenze der Lohnübermittlung bei Grosskunden von 20 000 wurde in der Produktion 2011/12 über die Erweiterung des Hauptspeichers erfolgreich gelöst. Übermittlungen von circa 15 000 Personen mit der Swisscom, Suva, AGRAPI und Steuerverwaltung des Kantons Bern waren wieder erfolgreich. Zurzeit grösste Übermittlung über den Distributor: 29 000 Personen (Stand 10. Februar 2012).

Swissdec erhielt vermehrt Anfragen von «XXL-Unternehmen» mit 20 000 bis 60 000 Mitarbeitenden. ERP-Lösungen enthalten Komponenten, welche individuell auf den Kunden ausgerichtet sind. Ein potenzieller Kunde für ELM mit einer SAP oder anderen Software wird von der Fachstelle swissdec speziell betreut und stetig begleitet. Generell gilt für Grosskunden eine Spezialbetreuung durch die Fachstelle swissdec. Koordinator ist Enrico Roncaglioni, Leiter Fachstelle.

«swissdec Lohnbuchhaltungen – alles in einem Paket übermittelt – und fertig.»

Jörg Zimmermann,
Unternehmer

Adressierung

Eine korrekte Adressierung der Deklaration wird durch folgende Umstände immer schwieriger:

- Anzahl Endempfänger (im Jahr 2011 bereits 131 Institutionen)
- Wer ist an den Distributor gekoppelt?
- Welche Domänen werden unterstützt?
- Welche Versionen werden unterstützt?
- Welche AHV und FAK kann nur mittels «Upload» auf ihr Portal empfangen?

Unterstützung unter www.swissdec.ch:

- PDF- und Exceliste
- Einfaches XML File zum «Downloaden»
- Integration in die Lohnbuchhaltung

Informationen aus der Technischen Kommission

- Alle Stakeholder sind aufgefordert im Rahmen der Versionsplanung 4.0 ihre Anpassungswünsche bis Ende 2011 anzumelden.
- Swissdec hat aufgrund der Erfahrung zum Thema Marktdurchdringung eine strategische Partnerschaft mit Treuhand Suisse aufgebaut und ein Pilotprojekt für die Jahre 2012 und 2013 gestartet. Stichworte dazu sind: Synergien entwickeln, Kommunikationsmittel nutzen, Information in der Ausbildung sicherstellen.
- Betreffend Kommunikation und Kontakte zwischen den Unternehmen und den Lohnsoftware-Herstellern hat swissdec einen gleichen Kontaktpunkt (E-Mailadresse) geschaffen, wie dies mit den Empfängern gelöst ist. Unter www.swissdec.ch gibt es eine aktuelle Liste. Diese wird laufend aktualisiert.
- Das Projekt Quellensteuer läuft in engen zeitlichen Bahnen. Individuelle kantonale Lösungen aus der Vergangenheit verursachen bei der Umsetzung einen erheblichen Mehraufwand. Es ist wichtig, dass Lohnsoftware-Hersteller, die mit neuen Schnittstellen konfrontiert werden, swissdec möglichst rasch informieren, damit entsprechend darauf reagiert werden kann.

- Im Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE) 1.0 wurde eine Präsentationsrunde mit einem Beta-Prototyp bei allen interessierten Stellen (Versicherer und Software-Hersteller) durchgeführt. Der Beta-Prototyp mit dem Strategiepapier überzeugte. Die Konzeptphase wurde gestartet und erste Resultate werden Ende 2012 erwartet. Das Vorhaben umfasst längerfristig nicht nur die Geschäftsprozesse Unfall & Krankheit, sondern auch die Mutterschaft und Erwerbsersatz (EO).
- eAHV/IV: Die Verbreitung der swissdec-Lösung bei der Schweizerischen Vereinigung der Verbandsausgleichskassen und der Konferenz der kantonalen Ausgleichskassen bewirken. Danach die Kassenleiter mittels Kreisschreiben nochmals sensibilisieren.
- Von den Empfängern (Steuerverwaltungen, Ausgleichskasse, BFS, Versicherungen) wurde im Bereich der Implementierung von swissdec-Standards mehr Unterstützung seitens swissdec gewünscht. Die Suva präsentierte der Technischen Kommission verschiedene Massnahmen als Beispiel. Das Zusammenspiel von der Werbung und den Massnahmen wie z. B. kein Versand von Formularen oder Positionierung von Web-Lösungen muss zukünftig im Interesse der gemeinsamen Ziele verstärkt werden.
- Swissdec koordiniert die Zusammenarbeit mit den Lohnsoftware-Herstellern und dem eGov-CH z. B. e-Rechnungen.

Nächste Aktivitäten

- Version 4.0 mit Quellensteuer
- Leistungsstandard-CH (KLEE): Konzept mit Alpha-Prototyp
- Betrieb Distributor mit einer neuen Application-Firewall
- Fachgruppenkonferenz am 6. September 2012 in Bern
- Meeting der Technischen Kommission am 23. Oktober 2012 in Luzern

«Wir wollen unsere Energie
nicht mehr mit Formularen
verschwenden.»

Donat Burgener,
Unternehmer, Johann Bohrtech AG

Rechnungslegung

Vereinsrechnung vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Verlust von -1 451.86 Franken ab. Die Vereinsschuld erhöht sich dadurch von 180 642.76 Franken auf 182 094.61 Franken. Der geplante Gewinn von 138 888 Franken wurde nicht erreicht. Die Behebung einer Störung beim Betrieb des Distributors verursacht zusätzlich hohe Kosten (150 000 Franken). Die Beratung und Zertifizierung von Lohnstandard-CH (ELM) erwies sich als wesentlich aufwendiger als im Budget geplant (603 416.28 Franken, + 14.4 Prozent). Dies zeigt, dass die Version 3.0 nun intensiv umgesetzt wird und erfreulich ist. Der Unterhalt und Support von Lohnstandard-CH (ELM) fiel tiefer aus als budgetiert (732 348.40 Franken, -10 Prozent).

Für das Projekt QST wurden 200 000 Franken budgetiert. Das Projekt für die Konzeptphase wurde 2011 mit einem swissdec-Projektaufwand von 197 859.18 Franken abgeschlossen.

Leider erhielt der Verein keine Unterstützung von der E-Government Schweiz oder dem Seco wie budgetiert. Dies ist unverständlich, wenn man das volkswirtschaftliche Potenzial des Vorhabens swissdec hat. Nach Aussage von Nationalrat Noser ist die Schweiz Weltmeister im Kauf von PCs aber nicht im Nutzen.

Budget 2013

Der Mitgliederbeitrag bzw. Dienstleistungsbeitrag BFS bleibt unverändert bei 440 000 Franken inkl. MwSt. Nach der Integration weiterer Prozesse wie Leistung und Steuern muss über den Kostenteiler eine neue Lösung gesucht werden, welche dem Nutzen der einzelnen Empfänger besser Rechnung trägt (z. B. nach Domänen oder der Übermittlungsrate).

Erfolgsrechnung per 31.12. 2011

	Konto-Nr. Kontenplan	Closing 2010 Netto	Closing 2011 Netto
in CHF			
Erträge			
Mitgliederbeiträge	3400	1 644 657.99	1 629 629.63
Dienstleistungsbeiträge	3410	163 568.77	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	3420	408 921.94	407 407.41
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV	3500	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	3510	109 000.00	200 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS	3520	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	3530	0.00	276 336.28
Entwicklungsbeiträge SVV	3540	180 000.00	9 056.48
Lizenzentnahmen / Partner	3600	372 238.66	156 336.28
Bankzinsen	3700	963.18	764.73
Total Ertrag		2 879 350.54	2 523 194.53
Aufwendungen			
Beratung und Zertifizierung	4400	554 764.28	603 416.28
ELM-Deklaration	4410	1 004 485.79	732 348.40
ELM-Übermittlung / Distributor	4420	756 869.01	651 295.39
Diverser Entwicklungsaufwand	4420	88 223.05	0.00
eAHV/IV: Entwicklung	6500	0.00	0.00
SSK: Entwicklung	6510	102 081.43	197 859.18
BFS: Entwicklung	6520	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG	6530	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG	6540	197 394.97	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung	6550	3 430.17	156 336.28
Betriebs- und Verwaltungskosten	6590	135 823.97	183 390.86
Total Aufwand		2 843 072.67	2 524 646.39
Gewinn	9000	36 277.87	-1 451.86

Abbildung 1: Erfolgsrechnung per 31. 12. 2011

Bilanz per 31.12. 2011

in CHF

	2010	2011
Aktiven		
Luzerner Kantonalbank, Vereinskonto	28 018.94	130 644.26
Forderungen	306 124.00	156 336.28
MwSt: Vorsteuer	156 880.15	78 590.12
ESTV: Guthaben Verrechnungssteuer	264.28	337.11
Immaterielle Werte	3.00	3.00
Vereinsschuld	180 642.75	182 094.61
Total Aktiven	672 005.95	547 935.93
Passiven		
MwSt: Ausgangssteuer	51 732.75	33 961.53
Verbindlichkeiten	570 411.20	0.00
Transitorische Passiven	49 862.00	487 256.80
Total Passiven	672 005.95	547 935.93
Anhang		
Immaterielle Werte	Buchwert	Buchwert
Urheberrechte am Lohnstandart-CH (ELM)	1.00	1.00
Markenrechte an der Wortmarke «swissdec»	1.00	1.00
Rechte an der Domain www.swissdec.ch	1.00	1.00
Total Immaterielle Werte	3.00	3.00

Abbildung 2: Bilanz per 31.12.2011

«Das Vertrauen in swissdec
hat sich gelohnt.»

Otto Ineichen,
Nationalrat und Unternehmer

Budget und Forecast 2012

in CHF

	Closing 2011	Budget 2012 Netto	Budget 2012 Brutto	Forecast 2012 Netto	Forecast 2012 Brutto
Erträge			MwSt 8%		MwSt 8%
Mitgliederbeiträge	1 629 629.63	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge		185 185.19	200 000.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	200 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS		0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	120 000.00	120 000.00	129 600.00	450 000.00	486 000.00
Entwicklungsbeiträge SVV	9 056.48	480 000.00	518 400.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	156 336.28				
Lizenzentnahmen / Partner		74 074.07	80 000.00	0.00	0.00
Bankzinsen	764.73	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 523 194.53	3 346 296.30	3 614 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00
Aufwendungen					
Beratung und Zertifizierung *	603 416.28	500 000.00	540 000.00	527 777.78	570 000.00
ELM-Deklaration *	732 525.40	814 814.81	880 000.00	629 629.63	680 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	651 118.39	796 296.30	860 000.00	675 925.93	730 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen		0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung		0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	197 859.18	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
BFS: Entwicklung		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung **	156 336.28	600 000.00	648 000.00	450 000.00	486 000.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	183 390.86	157 407.41	170 000.00	138 888.89	150 000.00
Total Aufwand	2 524 646.39	3 318 518.52	3 584 000.00	2 872 222.23	3 102 000.00
Erfolg (-Verlust / + Gewinn)	-1 451.86	27 777.78	30 000.00	64 814.81	70 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST					
* Mitgliederbeiträge					
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge					
eAHV/IV Distri Einkauf		0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00
SSK Distri	200 000.00	487 037.03	526 000.00	450 000.00	486 000.00
BFS Distri		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00
SVV Distri		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)	9 056.48	480 000.00	518 400.00	0.00	0.00
Suva Distri	120 000.00	37 037.04	40 000.00	0.00	0.00
Suva Projekt / Referat	156 336.28	120 000.00	129 600.00	450 000.00	486 000.00
Seco / eGov		74 074.07	80 000.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 522 429.81	3 346 296.30	3 614 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		14.04.11	14.04.11		

Abbildung 3: Budget und Forecast 2012

Budget Verein swissdec 2013

in CHF

	Closing 2011 Netto	Budget 2012 Netto	Budget 2012 Brutto	Forecast 2012 Netto	Forecast 2012 Brutto	Budget 2013 Netto	Budget 2013 Brutto
Erträge			MwSt 8%		MwSt 8%		MwSt 8%
Mitgliederbeiträge	1 629 629.63	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge		185 185.19	200 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	200 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	120 000.00	120 000.00	129 600.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
Entwicklungsbeiträge SVV	9 056.48	480 000.00	518 400.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	156 336.28						
Lizenzentnahmen / Partner		74 074.07	80 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	764.73	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 523 194.53	3 346 296.30	3 614 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00
Aufwendungen							
Beratung und Zertifizierung *	603 416.28	500 000.00	540 000.00	527 777.78	570 000.00	527 777.78	570 000.00
ELM-Deklaration *	732 525.40	814 814.81	880 000.00	629 629.63	680 000.00	629 629.63	680 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	651 118.39	796 296.30	860 000.00	675 925.93	730 000.00	648 148.15	700 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	197 859.18	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
BFS: Entwicklung		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung **	156 336.28	600 000.00	648 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	183 390.86	157 407.41	170 000.00	138 888.89	150 000.00	138 888.89	150 000.00
Total Aufwand	2 524 646.39	3 318 518.52	3 584 000.00	2 872 222.23	3 102 000.00	2 844 444.45	3 072 000.00
Erfolg (-Verlust / + Gewinn)	-1 451.86	27 777.78	30 000.00	64 814.81	70 000.00	92 592.59	100 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST							
* Mitgliederbeiträge							
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge							
eAHV/IV Distri Einkauf		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK Distri	200 000.00	487 037.03	526 000.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
BFS Distri		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Distri		37 037.04	40 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)	9 056.48	480 000.00	518 400.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Suva Distri	120 000.00	37 037.04	40 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Suva Projekt / Referat	156 336.28	120 000.00	129 600.00	450 000.00	486 000.00	450 000.00	486 000.00
Seco / eGov		74 074.07	80 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 522 429.81	3 346 296.30	3 614 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00	2 937 037.04	3 172 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		14.04.11	14.04.11			19.04.12	19.04.12

Abbildung 4: Budget Verein swissdec 2013

Revisionsbericht



KPMG AG
Audit
D4 Platz 5
CH-6039 Root/Luzern

Telefon +41 41 368 38 38
Telefax +41 41 368 38 80
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des

Verein swissdec, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein swissdec für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir weisen darauf hin, dass die Verbindlichkeiten des Vereins durch das Vereinsvermögen nicht gedeckt sind.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrik Näf
Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 6. März 2012

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Datenschutz

Vorbemerkungen

Für das Vereinsjahr 2011/2012 kann zusammenfassend gesagt werden:

- Am 10. Mai 2011 wurde ein Rezertifizierungsaudit von GoodPriv@cy und VDSZ durchgeführt. Sämtliche Normanforderungen von GoodPriv@cy und VDSZ wurden erfüllt, so dass die Zertifikate ohne Auflagen erteilt wurden. Die Laufzeit der Zertifikate umfasst nun den Zeitraum vom 19. Mai 2011 – 18. Mai 2014.
- Im Vereinsjahr gingen keine Auskunftsbegehren ein.
- Es kam zu einigen datenschutzrechtlich relevanten Vorfällen.
- Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts waren keine offenen Verfahren bei Gerichten oder beim Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) hängig. Es existieren keine Empfehlungen des EDÖB.

Tätigkeiten

Rezertifizierungsaudit GoodPriv@cy 2011

Die SQS stellte im Rahmen des Rezertifizierungsaudits GoodPriv@cy 2011 (gleichzeitig Rezertifizierungsaudit VDSZ) fest, dass das bestehende Datenschutzmanagementsystem (DSMS) fachmännisch, widerspruchsfrei und wirkungsvoll aufgebaut ist. Der Auditbericht hält fest, dass in den vergangenen Berichtsperioden stets Weiterentwicklungen am DSMS vorgenommen wurden, welche über die Minimalanforderungen des Regulator GoodPriv@cy und der VDSZ hinaus gehen.

Weiter wird festgehalten, dass die Mitarbeitenden der itServe AG für den Datenschutz richtig sensibilisiert sind, was die schnelle Reaktion im Fall eines durch einen Dritten verursachten Datenschutzvorfalls gezeigt hat. Bei der ItServe AG wurde am 07. April 2011 eine interne Datenschutzeschulung der Mitarbeitenden durchgeführt. Die Schulung bewirkte, dass die «Datenschutz – Controls» substantziell verbessert wurden.

Die im Auditbericht des Rezertifizierungsaudits der SQS gemachten Verbesserungsvorschläge sind bis jetzt zum Teil umgesetzt. Die übrigen Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen der Zielsetzungen für das Vereinsjahr 2012/13 Eingang finden.

Internes Audit Verein swissdec

Das interne Audit des Vereinsjahres 2011/2012 wurde bei itServe AG durchgeführt.

Überprüfung Outsourcingverträge

Im Rahmen der GoodPriv@cy-Zertifizierung ist der Verein swissdec unter anderem verpflichtet, seine Verträge mit externen Partnern, also auch den Software-Herstellern, regelmässig zu überprüfen und gegebenenfalls auch anzupassen. An der Fachgruppensitzung hat man beschlossen, die Verträge mit den Software-Herstellern an die praktischen Gegebenheiten anzupassen. Die Rahmenverträge der Outsourcingpartner (Swisscom IT Services AG; itServe AG und IT & Law Consulting GmbH) wurden insbesondere hinsichtlich Datenschutz und Geheimhaltung sowie Haftung überprüft.

Überprüfung OpenSource-Lizenzen

Es wurde durch itServe AG eine Liste mit Open Source-Lizenzen erstellt, welche durch den Verein swissdec verwendet werden. Die verschiedenen Lizenzbestimmungen wurden erhoben. Aus Ressourcengründen wurde die letzte Beurteilung betreffend die Konformität der Verwendung der OS-Lizenzen mit den zugrundeliegenden Lizenzbestimmungen noch nicht fertig gestellt.

Verträge mit Software-Herstellern (Überarbeitung der Vereinbarung betreffend Zertifizierung einer Lohnbuchhaltung)

Die Vereinbarung mit den Lohnsoftware-Herstellern wurde überarbeitet (siehe Seite 4, Organisation/ Vorstand).

«Mit swissdec wird die Herstellung des Lohnausweises zum automatischen «Abfallprodukt.»

Bruno Knüsel,
Steuerverwalter des Kantons Bern

Datenschutzvorfälle

Im Vereinsjahr 2011/2012 gab es mehrere datenschutzrelevante Vorfälle, die jeweils auf ein Fehlverhalten der Software-Hersteller zurückzuführen waren. So wurden beispielsweise die Lohnprogramme vor ihrer Auslieferung nicht korrekt vorbereitet, so dass in einem Fall wegen einer falsch hinterlegten URL eine produktive Übermittlung von Lohndaten auf die Testumgebung des Vereins swissdec erfolgte.

Die Meldungen über die datenschutzrelevanten Vorfälle wurden jeweils durch itServe AG aufgenommen und an die Geschäftsstelle sowie an die Datenschutzbeauftragte weitergeleitet. Die eingeleiteten Sofortmassnahmen waren in jedem Fall angemessen und wirksam. Im Rahmen des Verbesserungsprozesses wurden Massnahmen eingeleitet, welche eine Wiederholung der Vorfälle verhindern sollten. Es hat sich anlässlich dieser Vorfälle wiederum gezeigt, dass Fehler im Umgang mit Personendaten auch dann dem Verein swissdec zugerechnet werden, wenn diese nicht durch den Verein sondern durch die Software-Hersteller verursacht werden.

Schulungen

Anlässlich der Sitzungen der Technischen Kommission fanden jeweils auch Schulungen zu datenschutzrelevanten Themen statt. Da damit die meisten Mitglieder der Fachgruppen bereits mindestens einmal eine Schulung zu datenschutzrechtlichen Themen erhalten hat, wurde auf eine generelle Grundschulung der Fachgruppen anlässlich der Fachgruppenkonferenz am 6. September 2011 verzichtet.

Ziele

Die Ziele für das Vereinsjahr 2011/2012 wurden zu einem grossen Teil erreicht.

Offen bleibt die Fertigstellung der Überprüfung der korrekten Lizenzierung von Open Source Software sowie die Schulung der Mitglieder der Fachgruppen.

Beurteilung der Eignung des Datenschutz- Management-Systems und Ziele 2012/2013 durch den Vorstand

Das Datenschutz-Management-System wird stets weiter verbessert und eignet sich, um den Datenschutz im Verein swissdec systematisch sicherzustellen.

Für das kommende Vereinsjahr (01. April 2012 bis 31. März 2013) werden die folgenden Ziele festgelegt:

- Datenschutz-Schulung aller Fachgruppen
- Einführung und Schulung IQSoft
- Planung interner Audits (3-Jahres-Planung) und Durchführung eines Audits
- Monitoring relevanter Gesetze
- Überarbeitung Datenschutz- Erklärung
- Überarbeitung der Liste der datenschutzrelevanten Objekte / Datensammlungen inkl. Risikoanalyse

Aufrechterhaltungsaudit GoodPriv@cy und VDSZ

Das Aufrechterhaltungsaudit ist für den 15. Mai 2012 geplant.

Beratung und Zertifizierung 2011

Die Beratungs- und Zertifizierungsaufwände beziehen sich auf die Lohnsoftware-Hersteller.

Zertifizierung 2011	
Anzahl vorgenommener Zertifizierungen und Rezertifizierungen	21
Total swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	90
Beratung 2011	
Anzahl Lohnsoftware-Hersteller, mit denen von 2008 bis 2010 «Geschäfte» (Verhandlungen, Beratungen und Zertifizierungen ohne Abschluss) getätigt wurden	58
Aufbau und Weiterentwicklung wie auch Koordination der Zertifizierung	
Zertifizierungen Kopplungen am Distributor 2011	
Anzahl zertifizierter Institutionen	10
Total gekoppelte Institutionen: Suva, 11 Versicherungen, 2 Steuerverwaltungen, 59 Ausgleichskassen, 57 Familienausgleichskassen, BFS	131
Total aller adressierbaren Endempfänger aller Domänen	155
UVG	12
UVGZ	11
KTG	11
BVG	2
Lohnausweis	2
Statistik (Strukturhebung des BFS)	1
AHV (1 AHV abgekoppelt)	59
FAK (1 AHV abgekoppelt)	57
Personeller Einsatz und Aufwand 2011	
Anzahl involvierter Personen (11 Personen Suva + 4 Personen itServe AG)	Total 15 (ohne Partner)
Anzahl rapportierter Stunden für Beratung und Zertifizierungen	3 848

Übersicht der Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben

Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total			
Geleistete Stunden 2010	2 273	1 481	3 754			
Geleistete Stunden 2011	2 184	1 664	3 848			
Zertifizierungen	Anzahl	2006-08	2009	2010	2011	2012
Anzahl swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	74	32	17	10	14	1
Anzahl swissdec-rezertifizierte Lohnbuchhaltungen	23	4	4	7	7	1
Total Zertifizierungen	97	36	21	17	21	2
Total Beratungen ohne Abschluss (vereinbartes Datum)	79		8	35	30	6
davon mit Nachtrags-Vereinbarungen (Datum)			8	11	11	2
Zertifikat	Anzahl	2011	2012	2013		
Version 2.1	16					
Version 2.2	58					
Version 3.0	15					
ablaufende Zertifikate		33	16	13		

Lohnstandard-CH (ELM) 2011

Unterhalt

- Organisation, Fachgruppen/ERFA vorbereiten und durchführen, Planungs- und Koordinationstätigkeiten, Risiko-Massnahmen durchführen
- Interne Review
- Prozesskonfiguration, Richtlinien und XML-Schemas weiterentwickeln
- Unterhalt der Infrastruktur, neue Koppelungen, Mapping Version 2.2. zu 3.0 und umgekehrt, Toolbeschaffung und Anpassung, Referenzapplikationen weiterentwickeln und warten, Viewgen weiterentwickeln und warten
- Publikation einer neuen Ausgabe der Richtlinien für Lohndatenverarbeitung, Dokumentationen, Broschüren, Flyer und Präsentationen in drei Sprachen
- Pflege und Weiterentwicklung der Website www.swissdec.ch und des Datenschutzmanagement-Systems (DSMS)
- Erweiterungen und Wartung im Showcase

Support und Kommunikation

- Varianten: swissdec.ch, Web-Wikis, OTRS, E-Mail und Telefon
- Supportfälle mit OTRS-Ticket: 235 mit circa 1 000 Antwortmails

Kontakte

Telefonanfragen haben stark zu genommen: circa 450 Telefonanrufe von Lohnsoftware-Herstellern und Lohndatenempfänger (Institutionen).

Marketing

- Publikationen und E-Letteranzeigen erstellt für die Plattform von WEKA Business Media AG, Erstellung diverser Unterlagen, Dokumentation für Events und Präsentationen sowie Zeitungsbeiträgen für Fach- und Verbandszeitschriften
- Swissdec-Dossier zusammen mit der WEKA für den Vertrieb ausgebaut
- Pilotprojekt mit Treuhand Suisse vorbereitet und mit verschiedenen Vorträgen und persönlichen Kontakten zu den Treuhändern gestartet
- Durchführung des Forums swissdec mit allen Herstellern und Empfängern im am 18. Mai 2011 im Stade de Suisse in Bern
- Vorbereitungsarbeiten für das Forum swissdec 2012 mit allen Herstellern und Empfängern am 23. Mai 2012 im Stade de Suisse in Bern

Personeller Einsatz und Aufwand 2011

Anzahl involvierter Personen: 10 Personen Suva, 6 Personen itServe AG, 2 Personen WEKA und 2 Personen IT&Law

Total 20 (ohne Partner)

Anzahl rapportierter Stunden für den Lohnstandard-CH (ELM) 3 764

Standardunterhaltsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total
Geleistete Stunden 2010	2 561	2 805	5 367
Geleistete Stunden 2011 (wie 2009)	2 227	1 537	3 764

Distributor

Ergebnisse Betrieb 2011/2012, Stand 31. März 2012

Total Übermittlungen via Distributor

- 10 000 verteilte Lohnmeldungen mit 1 200 000 Personen (letztes Jahr waren es im gleichen Zeitraum 5 900 produktive Lohnmeldungen mit 780 000 Personen).
- Reporting und monatliche Meetings mit Swisscom IT Services
- System war in der Produktionszeit 100 Prozent verfügbar und es sind keine Vorfälle (Incidents) aufgetreten. Dabei konnten alle Angriffe inkl. Tests erfolgreich abgewehrt werden.
- Die Behebung einer Störung nach einem Release-wechsel bei der Distributor-Systemumgebung verursachte grosser Aufwand und zusätzlich hohe Kosten.

Personeller Einsatz und Aufwand 2011

Anzahl involvierter Personen: 2 Personen Suva und 2 Personen itServe AG

7 (ohne Partner)

Anzahl rapportierter Stunden für den Lohnstandard-CH (ELM)

950

Marketing 2011-2012

Umgesetzte und geplante Aktivitäten

- Publikationen und Informationen für die Lohnsoftware-Hersteller und Fachzeitschriften
- Führung und Publikation von Listen der swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen

Rückblick Forum swissdec 2011 mit den Lohnsoftware-Herstellern und Lohndatenempfängern vom 18. Mai 2011

Das Forum swissdec für Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger vom 18. Mai 2011 im Stade de Suisse in Bern wurde erfolgreich durchgeführt. Rund 150 Vertreter der Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger haben daran teilgenommen. Swissdec hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2014 rund 70 000 Kunden für die Lohndatenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Kernthema des eintägigen Anlasses war es deshalb, «Gemeinsam am Ball bleiben», um die gemeinsamen Ziele bis 2014 zu erreichen. Es wurden auch Vertreter von 3 Unternehmen eingeladen, welche ihre positiven Erfahrungen und Erwartungen schilderten. Für alle Vertreter wurden Workshops zur besseren Planungen, Verbreitung und Erhöhung der Akzeptanz in der ganzen Schweiz durchgeführt.

Nach dem Konzept des Produktlebenszyklus aus der Betriebswirtschaftslehre, wird die Lebensdauer eines Produkts in mehrere Phasen unterteilt. Längst hat swissdec die Einführungsphase hinter sich gelassen und befindet sich nun mitten in der Wachstums- bzw. Reifephase.

«Gemeinsam am Ball bleiben» müssen wir, damit swissdec die ambitionierten Ziele erreichen kann und wir solide Lösungen anbieten können. Dazu braucht es den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, stetige Weiterentwicklung und ein abgestimmtes Vorgehen.

Beurteilung des Forums swissdec:

- Beurteilung overall bei 5 bis 6 (6 höchster Wert)
- Grosser Unterschied in der Beurteilung der Workshops: Gute Bewertung durch die Teilnehmer aus der Romandie. Bei den deutschschweizerischen Teilnehmern störte die fehlende räumliche Trennung der Workshopsgruppen
- Gesamtbeurteilung sehr gut
- Dauer des Forums ist angemessen aber eher hoch
- Swissdec hatte bei der Gruppeneinteilung bewusst eine Mischung vorgenommen, was aber vor Ort nicht vollumfänglich zum Tragen kam.
- Die Idee war, dass wir einen Award einführen. Aufgrund der Umfrage und diversen Rückmeldungen wird die Idee nicht weiter verfolgt.

«Nun ist swissdec da und setzt mit seinem Lohnstandard-CH neue Akzente.»

Ruedi Noser,
Nationalrat und Unternehmer

Forum swissdec 2012: Zielpublikum sind Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger

Der nächste Event «Forum swissdec 2012» wird am 23. Mai 2012 im bewährten Stade de Suisse in Bern stattfinden, mit dem Motto «Vorsprung durch Fortschritt». Der Verein ist nun fünf Jahre alt und der Rückblick wird unter dem Motto «von der Vision zur Realität» durch den Vereinspräsidenten Ulrich Fricker gehalten. Damit swissdec die ambitionierten Ziele erreicht und der Markt solide Lösungen anbieten kann, braucht es den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, stetiger Weiterentwicklung und ein abgestimmtes Vorgehen. Der Schweizerische Versicherungsverband SVV ist Mitglied von swissdec. Lucius Dürr, Direktor SVV, wird seine Erwartungen an die Zukunft aufzeigen.

Ein spannender Tag mit Referenten aus den verschiedensten Unternehmen. Im Referat von Tom Buser, Managing Partner & CEO YukonDaylight, steht die Zukunft im Mittelpunkt.

Das Thema wird am Nachmittag in Workshops vertieft. Erarbeitete Inputs werden in die Vision 2020 einfließen.

Bekanntheits- und Wissenskampagne Lohnstandard-CH (ELM)

Weiterführung der Bekanntheits- und Wissenskampagne mit komplexem Inhalt, welche von swissdec mit Unterstützung von WEKA Business Media AG, Zürich (WBM) umgesetzt wurde.

Ziel 2011

Erhöhung Bekanntheit und Userquote der Übermittlung von Lohndaten via Lohnstandard-CH (ELM). Das Dossier wird an interessierte Kreise abgegeben und für 15 Franken verkauft. Verschiedenste Marketingmassnahmen unterstützen die Verbreitung des Dossiers und erhöhen das Wissen über den Lohnstandard-CH (ELM).

Massnahmen 2011

- Erscheinung französisches Dossier (3 500 Expl.)
- Programmierung französische Landingpage www.wekaservices.ch/swissdec/fr
- Nachdruck Dossier Deutschschweiz, 10 000 Expl.
- Aktion: Empfänger schenken ihren Kunden swissdec-Dossiers mit eigenem Logo und eigener vierter Umschlagseite

Übernahme der gesamten Logistik durch WEKA, Aufnahme beider Dossiers im WEKA-Shop. Die Grundidee des swissdec-Dossiers für swissdec ist, Erkenntnisse in einer gesamten Publikation aufzuzeigen (Funktion des Distributors, Datenschutz, etc.). Das swissdec-Dossier wurde von den Benutzern positiv beurteilt. Das swissdec-Dossier kann fortlaufend ergänzt werden. Es ist vorgesehen, die Marketingaufwendungen, welche für das Jahr 2011 budgetiert wurden, unter anderem für diese Publizierung zu verwenden.

Flankierende Marketingmassnahmen

quantitativ

- Bannerwerbungen auf Zielgruppenportalen WEKA Business Media AG
- Personalleiter/innen D-CH www.weka-personal.ch, 290 703 Ad Impressions
- Personalleiter/innen W-CH www.portail-rh.ch, 121 267 Ad Impressions
- Treuhänder/innen, D-CH www.weka-treuhand.ch, 185 491 Ad Impressions
- Finanzleiter/innen D-CH www.weka-finanzen.ch, 260 861 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen D-CH www.managementpraxis.ch, 551 510 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen W-CH www.portail-management.ch, 136 559 Ad Impressions
- 44 E-Letteranzeigen Zielgruppenportale WEKA Business Media AG
- Aufnahme der swissdec Dossiers im Shop von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec Dossiers auf der Landingpage der WEKA Business Dossiers
- Beilage des swissdec Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM deutsch (2 000 Expl.)
- Beilage des swissdec Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM französisch (1 000 Expl.)
- Beilage des swissdec Dossiers zu allen Seminar und Kongressunterlagen WBM (2 000 Expl.)

Flankierende Marketingmassnahmen

qualitativ

- Aufschalten swissdec Film an allen Lohnseminaren von WEKA Business Media AG
- Einlage von swissdec Flyer zu Händen der Seminar- und Kongressteilnehmer
- Flyer zu Händen der Seminar- und Kongressteilnehmer
- Integration Inhalt swissdec-Dossier im WEKA Produkt «Lohn und Gehalt»

Resultate 2011

- Banner verzeichnen sehr gute Klickraten (über 1,5 Millionen Ad Impressions und über 2 500 Klicks)
- Landingpage wird gefunden und über 2 800 Besucher bleiben über vier Minuten auf den Landingpages
- über 5 000 aktive WEKA Kunden haben das swissdec-Dossier (d/f) per Post erhalten
- über 200 Business-Dossiers wurde über die Landingpage verkauft

Massnahmen 2012

- Nachdruck französisches Dossier (3 000 Expl.)
- Anpassung der Banner auf grösseres Format und Darstellung (aufgrund der Klickzahlen 2011)
- Verlinkung aller Banner auf die Landingpages
- Aufschaltung von www.wekaservices.ch/swissdec (deutsch), www.wekaservices.ch/swissdec/fr (französisch)
- Abwicklung der gesamten Logistik über WEKA Business Media (WBM)
- Gespräch für das Vorwort wird wieder aufgenommen

«Das Unternehmen (Kunde) steht auch beim Lohnstandard-CH (ELM) im Mittelpunkt.»

Rainer Schellenberg,
Vertreter Axa-Winterthur Versicherung

Flankierende Marketingmassnahmen quantitativ

- Bannerwerbungen auf Zielgruppenportalen von WEKA Business Media AG
- Personalleiter/innen D-CH www.weka-personal.ch mit zwei Artikeln
- Personalleiter/innen W-CH www.portail-rh.ch mit zwei Artikeln
- Finanzleiter/innen D-CH www.weka-finanzen.ch mit zwei Artikeln
- Treuhänder D-CH, www.weka-treuhand.ch mit zwei Artikeln
- Geschäftsführer/innen D-CH www.managementpraxis.ch Rectangle im Bereich «Personal & Organisation» und «Finanzen & Controlling» mit Film
- Geschäftsführer/innen W-CH www.portail-management.ch Rectangle im Bereich «Personal & Organisation» und «Finanzen & Controlling» mit Film
- 38 E-Letteranzeigen auf Zielgruppenportalen von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec-Dossiers im Shop von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec-Dossiers auf der Landingpage der WEKA Business Dossiers
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM deutsch (2 000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM französisch (1 000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Seminar- und Kongressunterlagen WBM (2 000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers bei allen WEKA Neukunden mit Rechnung (1 000 Expl.)
- WEKA Personal Magazin 2012 mit Sonderausgabe Lohn 2012

Flankierende Marketingmassnahmen qualitativ

- Aufschalten swissdec-Film an allen Lohnseminaren von WEKA Business Media AG
- Abgabe des swissdec-Flyers an Seminar- und Kongressteilnehmer
- Inhalt swissdec-Dossier im WEKA Produkt «Lohn und Gehalt» integrieren

Marketingaktivitäten der Lohndatenempfänger

Die Umfrage über die Marketingaktivitäten 2011 der Lohndatenempfänger ergab folgendes Ergebnis:

- Suva: Nach der elektronischen Übermittlung mit ELM erhält das Unternehmen zur Motivation einen Reka-Check im Wert von 20 Franken. Suva unterstützt den Kauf einer Lohnbuchhaltung für 1 000 Unternehmen bis fünf Personen mit 200 Franken, d. h. das Unternehmen hat in den ersten zwei Jahren keine Kosten.
- SVV: Jede Gesellschaft informiert ihre Mitglieder dreimal jährlich.
- AHV: Der grösste Teil der Ausgleichskassen ist am Distributor angeschlossen.

Zusammenarbeit mit Treuhand Suisse

Es haben weitere Besprechungen zwischen Ernst Stalder, Marlis Fehr und Enrico Roncaglioni von der swissdec-Geschäftsstelle und Toni Bussmann von der Treuhand Suisse (Sektion Zentralschweiz) stattgefunden. Dabei wurden die Massnahmen für den Piloten aufgezeigt und organisiert.

Toni Bussmann hat ein Konzept erstellt, welches die Aktivitäten und Massnahmen inkl. eines Phasenplans beinhaltet. Der Pilot wird mit allen Sektionen in der ganzen Schweiz durchgeführt.

Für swissdec ist diese Zusammenarbeit wertvoll, da die Treuhänder

- wie Multiplikatoren wirken
- Unterstützung bieten bei der Initialisierung inkl. Qualitätsprüfung
- ihre Systeme genutzt werden können
- durch Schulungen Einfluss auf den Schulungsstoff der kaufmännischen Berufsschulen (KV) nehmen können

Für die Mitgliedschaft im swissdec-Beirat erhielt Toni Bussmann das Okay vom Sektionsvorstand Zentralschweiz der Treuhand Suisse.

Das Konzept der Zusammenarbeit wurde den Sektionspräsidenten und Mitgliedern an verschiedenen Veranstaltungen im 2011 vorgestellt.

Kommunikation

Um den Lohnstandard-CH (ELM) bekannter zu machen, wurde unter anderem mit den Software-Herstellern eine Interessengemeinschaft in Form einer swissdec-Fachgruppe «Lohnsoftware-Hersteller» gepflegt. Alle Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger sind auch künftig bereit, ihre Kunden kompetent und aktuell zu informieren.

Weitere Marketingaktivitäten sind bei Unternehmen, Kunden und Verbänden vorgesehen: Ziel ist es, die Verbreitung der swissdec-zertifizierten Lohnprogramme und deren Einsatz beim Anwender zu verbessern. Hierzu ist swissdec zusätzlich auf die Unterstützung der Beiräte und Empfänger angewiesen, die als Treiber die Akzeptanz und Verbreitung von swissdec positiv beeinflussen.

Gemeinsames Ziel, Aktivitätsfelder und Massnahmen bis Ende 2013

Das überarbeitete Ziel von swissdec ist weiterhin bis März 2014 rund 70 000 Kunden für die Lohndatenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Dazu wurden Marketingschwerpunkte für die einzelnen Stakeholders erarbeitet. Diese konzentrieren sich vor allem auf die Zusammenarbeit mit dem Treuhandverband.

Besprechungen mit Vertretern von E-Government Schweiz, der Uni St. Gallen und der Fachhochschule Bern: Die Gespräche mit den Vertretern der Uni St. Gallen und der Fachhochschule Bern haben gezeigt, dass zur Aufbereitung und Verbreitung der Marketingmassnahmen gezielt die Ansprechpersonen aller Stakeholders angegangen werden sollen und die Sprachregelung des sogenannten inneren Kreises definiert und bekannt ist.

Ziel bis März 2014

70 000 Übermittlungen mit 2 Millionen Personen an 4 bis 5 Empfänger: ca. 500 000 Transaktionen.

Unternehmen mit Lohnbuchhaltung >10 Personen

40 000 mit 2,4 Millionen Personen

Ziel

- Übermittlungen fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen:
95 % – 38 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2012:
85 % – 34 000 Unternehmen
(1,8 Millionen Personen)

Aktivitätsfelder

- Kantone Bern, Waadt und Basel-Stadt: Steuerverwaltungen, kantonale Ausgleichskassen, Suva Bern und Lausanne, BFS, Versicherungen wie z. B. Mobiliar, Allianz Suisse, Waadt usw.
- Bankenverband und Ausgleichskassen, Banken und Versicherungen

Massnahmen

- gemeinsame Planung der Aktivitäten und Verantwortlichkeiten
- gemeinsame Aktion aller Empfänger durchführen
- Grossunternehmen bei der Umsetzung durch die swissdec-Fachstelle unterstützen und koordinieren
- lokale Veranstaltungen und Support organisieren
- weitere Versicherer an den Distributor koppeln

Unternehmen mit Lohnbuchhaltung < 10 Personen

Anzahl: 270 000 mit 800 000 Personen

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung, bekannt machen und den Kauf fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen:
30 % – 82 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2013:
13 % – 36 000 Unternehmen
(200 000 Personen)

Aktivitätsfelder

- Verbände: Treuhänder, Maler/Gipser, Schreiner
- Schweizerischer Gewerbeverband: Organe
- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote

Massnahmen

- Geschäftsstelle plant, mit Unterstützung des Beirats, Aktivitäten mit den Verbänden
- Aktion pro Verband durchführen
- Ausbildungsangebot für Treuhänder erstellen
- lokale Veranstaltungen und Support organisieren und anbieten

Treuhand Suisse

Ziel

- Wertschöpfungsprozess swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung kennen
- Erhöhung der Anzahl Know-how-Träger bei den Unternehmen
- Unterstützung für die Initialisierung der Lohnbuchhaltung leisten
- Unterstützung bei der Übermittlung mit ELM bieten

Prozessschritte

- Initialisieren einer Lohnbuchhaltung
- Übermitteln und Freigabe der Lohndaten

Aktivitätsfelder

- Kontakte zu den Sektionen und Veranstaltungen der Treuhänder
- Kennzahlen aus dem Verband organisieren
- Abläufe und Massnahmen definieren
- Erfolgstorys suchen und aufbauen
- Hilfsmittel aufnehmen
- Unterstützung für die Treuhänder organisieren (Vertrag, Technik, Fach, Ausbildung)
- Ausbildungsangebot für Treuhänder erstellen

Massnahmen

- Alle Aktionen wie z. B. Pilotprojekte werden von Toni Bussmann koordiniert: Beirat (SGV), Verbindung zu den Sektionen
- Information aufgebaut: Umsetzung über zwei Jahre (2011-2013)
- Ansprechpartner: swissdec-E-Mailadressen kommuniziert
- Adressen und Rollen der Key-Player bei der Umsetzung kommuniziert
- Definition der ersten Massnahme kann eine Vorinformation als «quick win» sein, Information an Versammlungen der Sektionen
- Pilotausbildung für Treuhänder durchführen
- Support für Treuhänder aufstellen: E-Mailadressen zustellen

Lohnsoftware-Hersteller

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung bekannt machen und den Kauf fördern
- Entwicklung von swissdec mit den Lohnsoftware-Herstellern abstimmen
- Version 3.0 Ende 2013: 30 Lohnprogramme

Aktivitätsfelder

- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote
- Verteilung und Bereitstellung der Lohnbuchhaltung
- swissdec-Entwicklungen: Quellensteuer, Leistungsstandard-CH (KLEE)

Massnahmen

- Durchführen von 4-5 Meetings pro Jahr mit der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller mit Unterstützung der Geschäftsstelle und dem Leiter der Technischen Kommission
- Teilnahme der Geschäfts- und Fachstelle an Events der Lohnsoftware-Hersteller
- Vertretung für die Technische Kommission und Vereinsversammlung gewählt (Fritz Meier-Brauns und Daniel Palik)
- Hilfsmittel für Events und Schulungen für die Partner der Lohnsoftware-Hersteller zur Verfügung stellen

Lohndatenempfänger

Ziel

- Wertschöpfungsprozess swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung kennen
- Erhöhung der Anzahl Know-how-Träger bei den Empfängern
- Lohnbuchhaltung bekannt machen und den Kauf von Lohnbuchhaltungen fördern
- Unterstützung für die Initialisierung der Lohnbuchhaltung leisten
- Empfangsbereitschaft erhöhen und Verfügbarkeit 7 x 24 h gewährleisten
- Empfänger sind bereit und können Unterstützung anbieten: Suva und BFS, Privatversicherungen (20), Steuerverwaltungen (6), Ausgleichskassen (72).

Aktivitätsfelder

- Arbeitgeberkontrolle der AHV und Suva sowie Kundenbetreuung der Versicherungen
- Kundenbetreuung durch Versicherungskundenbetreuer, Broker und Makler
- Suva, Privatversicherungen, BFS, Ausgleichskassen, Steuerämter

Massnahmen

- Ausbildung der Revisoren der AHV/RSA und Kundenbetreuer
- Profile für die Initialisierung der Lohnbuchhaltungen versenden
- Anreize für die Übermittlung schaffen
- Akquisition weiterer Versicherer
- Anbindung aller Kantone via sedex
- alle Ausgleichskassen sind an den Distributor gekoppelt
- Aktion bei der Aufforderung zur Deklaration ohne Formulare

Projekte

Projektplanung

«So sparen wir letztlich
alle Zeit und Geld.»

Dr. Ulrich Fricker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Suva

Lohnstandard-CH (ELM), Produktionsübersicht

	2010		2011				2012		
	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q
Lohnbuchhaltung									
Zertifizierung Version 2.1/2.2	59		2.2: 10		11				
Zertifizierung Version 3.0	6				5				
Zertifizierung Produkt Total	Produktiv				83				
Markteinführung der Lohnbuchhaltungen 2.2/3.0	Produktiv		60		?				
Datentransfer via Distributor	4. Prod.: 54		5. Prod.: ?						
Datenübernahme									
Suva, BFS, Steuerverw. BE/VD, 14 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 59 AK AHV	Produktiv 75/152								
Suva, BFS, Steuerverw. BE/VD, 14 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 59 AK AHV, 57 FAK	Vorbereitung		Umsetzung Test		Produktiv 131/155				

heute

Projekt Quellensteuer

Mit Vertretern der Steuern konnte die Machbarkeit «Integration der Quellensteuer in den Lohnstandard-CH» aufgezeigt werden. Die Machbarkeitsstudie Quellensteuer wurde unter der Federführung des Kantons Bern und der Mitwirkung der Fachstelle erarbeitet. Ein erstes Resultat wurde im März 2010 erstellt und der Steuerkonferenz präsentiert. Die Steuerkonferenz entschied den nächsten Schritt anzugehen. Im Lohnstandard-CH (ELM) Version 4.0 soll die Quellensteuer integriert werden.

Auftrag von der Schweizerischen Steuerkonferenz an swissdec:

- An der Vorstandssitzung vom 6. Juli 2010 hat der Verein swissdec den Vertrag mit der Schweizerischen Steuerkonferenz für die Weiterentwicklung des Lohnstandards-CH (ELM) mit der Quellensteuer unterzeichnet.
- Mit einer entsprechenden Machbarkeitsstudie konnte die Eignung des bestehenden Lohnstandards-CH (ELM) für ein zusätzliches neues Meldeverfahren im Bereich der Quellensteuer, zwischen den Lohnbuchhaltungs-Programmen der Schuldner der steuerbaren Leistungen (SSL) und den interessierten kantonalen Steuerbehörden aufgezeigt werden.
- Die Detailkonzeptarbeit mit einem Prototyp dauert von August 2010 bis März 2011. Für diese Phase sind die Kantone AG, BE, BL, BS, GE, VD, TI und ZH dabei.
- Abschluss Konzeptphase per 31. März 2011
- Interne Vernehmlassungsphase vom 11. April bis 11. Juni 2011 für alle Kantone
- Vorstellung bei der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller am 31. Mai und 29. Juni 2011

Nachdem der Kanton Genf als letzter Kanton seine Zustimmung zum neuen Standard gab, hat die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) grünes Licht für das Projekt gegeben.

- Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem SSK ist am 17. Januar 2012 erfolgt.
- Die Fachgruppe Quellensteuer führt Ihre Aktivitäten fort.
- Die Projektplanung ist erstellt und sieht wie folgt aus:
 - Spezifikation des Prozesses und der Datenstruktur ab Januar 2012
 - Erstellen eines DRAFT für die Pilotphase circa Ende Juni 2012

- Pilotphase mit auserwählten Unternehmen, Lohnsoftware-Hersteller und Steuerverwaltungen ab Juli 2012
- Produktive Übermittlung von Lohnausweisen an weitere Kantone ab Dezember 2012
- Finale Version 4.0 des Lohnstandard-CH erstes Quartal 2013
- Zertifizieren von Lohnsoftware-Hersteller mit Version 4.0 ab zweitem Quartal 2013
- Einheitliche Quellensteuer Tariffcode ab 1. Januar 2014
- Der neue Standard bezieht sich auf die monatliche Quellensteuerabrechnung.
- Die eigentliche Quellensteuer-Berechnung ist nicht Bestandteil des Standards.

Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)

Betreffend Leistungsanspruch liegt die Vorstudie der Suva vor und der Teil UVG und KTG wurde ergänzt. Ende August 2009 wurde die Vorstudie den Gesellschaften zwecks Motivation zur Umsetzung vorgelegt. Die Dokumentation wurde dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) präsentiert und zur Vernehmlassung vorgelegt. Dies mit dem Ziel, ein Meinungsbild abzuholen und interessierte Gesellschaften einzuladen, um an der Entwicklung/Umsetzung teilzunehmen. Das Grobkonzept mit einem Beta-Prototyp wurde erarbeitet. Für das erste Resultat des Kernteams haben sich folgende Gesellschaften interessiert: Suva, AXA Winterthur, Zürich, Groupe Mutuel, Visana, Helsana und National. Folgende Meetings werden durchgeführt: Projektführungsausschuss am 14. Februar 2012 und Fachgruppe Leistung am 14. März 2012. Bis Ende 2012 wird das Konzept und ein Alpha-Prototyp weiterentwickelt. Der Abschluss des Projekts mit den ersten Zertifizierungen von Lohnbuchhaltungen ist per 31. Dezember 2014 vorgesehen. SUNET (Erfassung online Schadenmeldung) wird nach wie vor weiterbetrieben. Es ist als Ergänzung zu sehen und nicht als Konkurrenzprodukt. Die Schwerpunkte von swissdec

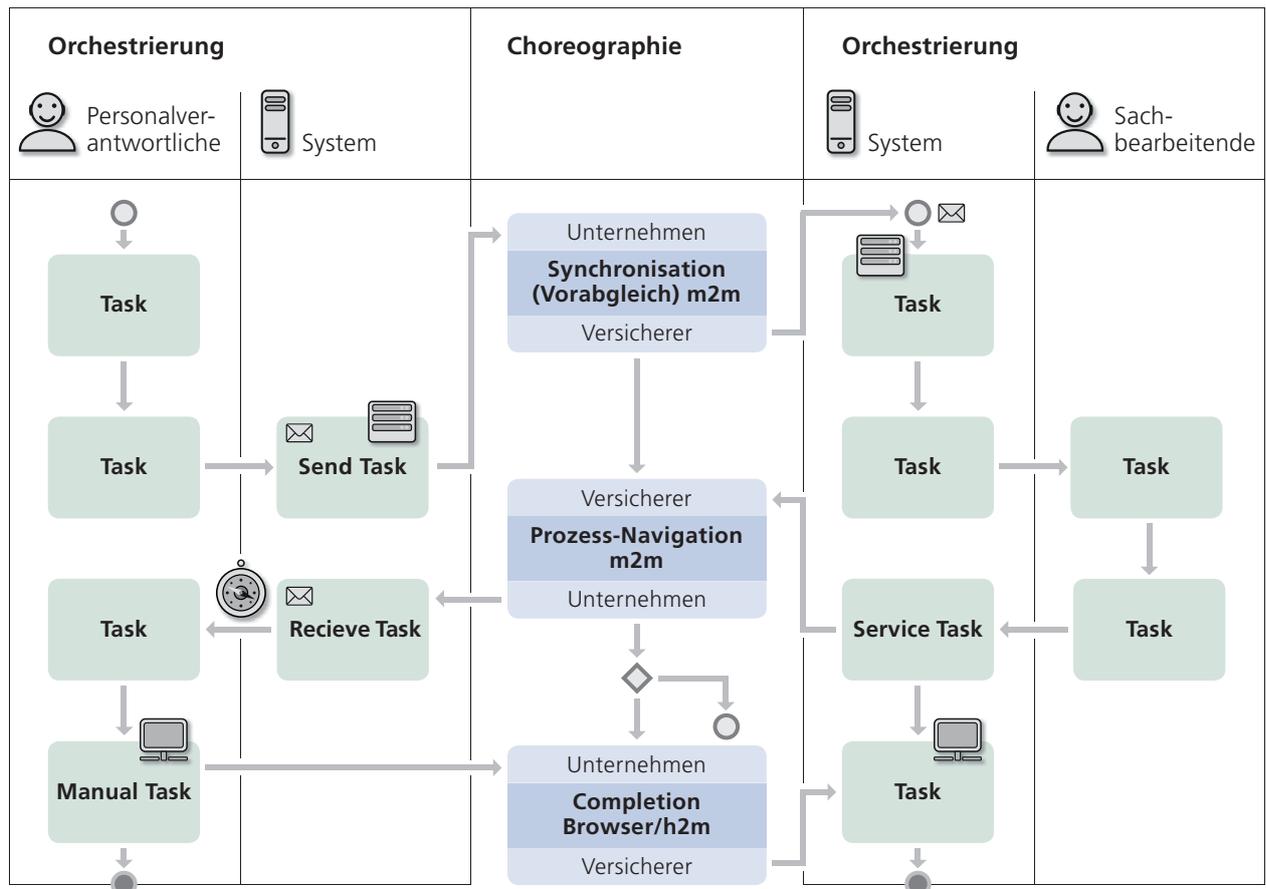
liegen in der korrekten Lohndatenaufbereitung, im offenen Standard, in der Integration ohne Medienbruch bei den Unternehmen und im Workflow. Dabei steht der gesamte elektronische Geschäftsprozess zwischen Unternehmen und Versicherer im Fokus. Swissdec choreografiert die Prozesse zwischen Versicherer und Unternehmen.

Der Vertrag für die Mitglieder Suva und die beteiligten Versicherer wie auch der Projektauftrag sind erstellt und wurden am 07. Februar 2012 unterzeichnet.

Als Projektleiter wurde Marco Fritz gewählt. Der Vertrag wurde mit Marco Fritz vom Vorstand unterzeichnet.

Die Projektkosten für die Konzeptphase und den Prototyp sind mit 600 000 Franken budgetiert. Die Gesamtkosten werden sich auf 1 800 000 Franken belaufen. Die Teilnahme der eAHV/IV und des BFS am Projekt wird begrüsst.

Sollprozess Leistungsanspruch



Unternehmen orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

Swissdec beschreibt mittels Choreographie, wie die einzelnen Prozesse untereinander agieren.

Versicherer orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

Prozesslandkarte swissdec

Prozesslandkarte swissdec (CH-Standards)

Prozesse

ESTV-Standard-CH <ul style="list-style-type: none"> MwSt-Abrechnung ... 									
Leistungsstandard-CH <ul style="list-style-type: none"> Kundenintegrierter Leistungsprozess von Anspruch bis Erbringung (KLEE) 		? ?	  						
Lohnstandard-CH <ul style="list-style-type: none"> Eintritt, Mutation, Austritt (EMA) Einheitliche Lohnmeldung (ELM) 		? ? ✓ ✓	✓ ✓ ✓	✓ ✓	✓	✓	✓	 	
Gemeinsame Werkzeuge, Infrastruktur und IT Standards (XML, Distributor, Authentisierung, ...)	ERP Domänen	AHV FAK	UVG UVGZ KTG	BVG	Lohnausweis	Lohnstruktur- erhebung	Quellensteuer	MwSt ...	

 Realisiert
  in Arbeit
  Vision
  offen

Termine

Aufgabe	Termin
Vereinsversammlung 2011, Olten	14.04.2011
Projekt Leistungsstandard-CH - Kick-Off, Luzern	15.04.2011
Audit durch SQS (SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»), Luzern	10.05.2011
Forum swissdec 2011 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern Wankdorf	18.05.2011
Vorstandssitzung, Luzern	05.07.2011
Fachgruppenkonferenz, Bern	06.09.2011
Vorstandssitzung, Luzern	21.09.2011
Technische Kommission mit Verabschiedung Detailkonzept mit Prototyp Leistungsstandard-CH (ELA), Luzern	25.10.2011
Vorstandssitzung, Luzern	14.12.2011
Vorstandssitzung, Luzern	20.03.2012
Technische Kommission: Version 4.0 mit Quellensteuer und Änderungen BFS, Luzern	27.03.2012
Vereinsversammlung 2012, Olten	19.04.2012
Aufrechterhaltungsaudit durch SQS: SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»	10.05.2012
Forum swissdec 2012 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern Wankdorf	23.05.2012
Vorstandssitzung, Luzern	28.06.2012
Fachgruppenkonferenz, Bern	06.09.2012
Technische Kommission: Version 4.0 Draft, Luzern	23.10.2012
Vorstandssitzung, Luzern	18.09.2012
Vorstandssitzung, Luzern	18.12.2012
Vorstandssitzung, Luzern	05.03.2013
Technische Kommission: Version 4.0 Final und Leistungsstandard-CH (KLEE) Konzept und Alpha-Prototyp, Luzern	März 2013
Vereinsversammlung 2013 in Olten	24.04.2013

Swissdec – das Qualitätslabel für Lohnbuchhaltungen – ist ein nicht gewinnorientierter Verein. Träger sind die Suva, der Schweizerische Versicherungsverband (SVV), das Bundesamt für Statistik (BFS), eAHV/IV und die Schweizerische Steuerkonferenz. Als zentrale Informationsplattform zur Standardisierung des elektronischen Datenaustauschs via Lohnbuchhaltungssysteme unterstützt swissdec Software-Hersteller bei Entwicklungsarbeiten, prüft und zertifiziert Lohnbuchhaltungen, dient dem Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten und überwacht die gesetzlich konforme Datenübertragung. www.swissdec.ch

Jahresbericht 2011
des Vereins swissdec
01.04.2011–31.03.2012

swissdec
Postfach
6002 Luzern